

## NAMA Café de Costa Rica – Auf dem Weg zu einem klimafreundlichen Kaffeesektor

Die NAMA Café de Costa Rica ist die weltweit erste NAMA im Agrarsektor. Ziel des Projekts ist, die Treibhausgasemissionen des Sektors zu reduzieren und einen effizienten Einsatz von Ressourcen wie Wasser und Energie zu fördern. Dies wiederum trägt zur Produktion des weltweit ersten emissionsarmen und klimafreundlichen Kaffees, welcher den costa-ricanischen Kaffeebauern Zugang zu neuen Absatzmärkten ermöglichen soll. Mit einem Volumen von US\$ 10 Millionen sollen in 10 Jahren alle Kaffeeanbaugebiete des Landes eingeschlossen werden und das Projekt auf nationaler wie internationaler Ebene und in anderen Sektoren als Beispiel dienen.

### Ziel der NAMA Café de Costa Rica

Ziel der NAMA Café ist der nachhaltige und emissionsarme Anbau und Verarbeitung von Kaffee in Costa Rica. Die Emissionsminderung wird mittels verbesserter technischer und institutioneller Kapazitäten der Akteure auf nationaler Ebene und unter Einbeziehung des Privatsektors erreicht. Nach Abschluss des Projekts verfügen die Kaffeebauern und Akteure im Kaffeeverarbeitungsprozess über die notwendigen landwirtschaftlichen und technologischen Kenntnisse, um die Transformation hin zu einer emissionsarmer Kaffeeproduktion einzuleiten. In die gesamte Wertschöpfungskette werden eine Vielzahl von Aktivitäten einbezogen.

Im Auftrag des:



Bundesministerium  
für Umwelt, Naturschutz  
und nukleare Sicherheit



Department for  
Business, Energy  
& Industrial Strategy

### NAMA Support Project “Low-Carbon Coffee Costa Rica”

Die NAMA Café erhält technische und finanzielle Unterstützung durch das NAMA Support Project „Low-Carbon Coffee Costa Rica“ (NSP Café). Finanzielle Mittel in Höhe von €7 Millionen ermöglichen technische und Machbarkeitsstudien, Maßnahmen zur Stärkung von Kapazitäten der Schlüsselakteure, sowie Fortbildungsmaßnahmen auf lokaler Ebene. Zum Abschluss des NSP Café sollen bis zu 6.000 Kaffeeproduzenten auf einer Anbaufläche von 25.000 Hektar mindestens zwei nachhaltige landwirtschaftliche Praktiken anwenden und 50 Verarbeitungsanlagen zwei emissionsarme Technologien eingeführt haben.

Im Auftrag des	Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit (BMU); Britisches Department for Business, Energy & Industrial Strategy (BEIS)
Partner	Ministerium für Umwelt und Energie (MINAE), Ministerium für Landwirtschaft und Viehzucht (MAG), Nationales Kaffeemuseum (ICAFE)
Laufzeit NAMA	10 Jahre
Laufzeit NSP	2015 – 2019
Volumen NAMA	US\$ 10 Millionen
Volumen NSP	EUR 7 Millionen

## Neueste Ergebnisse des NSP Café

### • Nachhaltiger Kaffeeanbau

Das NSP Café fördert die Anwendung von zehn landwirtschaftliche Praktiken in Kaffeeplantagen, die KaffeeproduzentInnen in zahlreichen Workshops vermittelt werden. Zu den Themen zählen effizienter Düngemitelesatz zur Verringerung von Treibhausgasemissionen, die Bekämpfung von Schädlingen und Unkraut sowie die Vorteile von Schattenbäumen in Kaffeeplantagen. Über 5.000 KaffeeproduzentInnen und 300 landwirtschaftliche BeraterInnen des Agrarministeriums und Nationalen Kaffeeministeriums ICAFE sowie mehrerer Kaffeeverarbeitungsanlagen wurden bislang fortgebildet. 84% der ProduzentInnen wenden wenigstens zwei Praktiken auf ihren Plantagen an.

### • Emissionsarme Kaffeeverarbeitung

Über 60 Kaffeebetriebe werden bei der jährlichen Berechnung ihrer Emissionsinventare unterstützt. Energieeffizienzstudien helfen dabei, den Energieverbrauch zu optimieren. Derzeit entwickeln und setzen die Betriebe nachhaltige Praktiken und Technologien um, die Emissionen reduzieren und den Wasser- und Energieverbrauch verbessern. Bislang konnten die Aktivitäten mit Kaffeebetrieben und ProduzentInnen 38.000 Tonnen CO<sub>2</sub>e reduzieren.

### • Monitoring und Verifizierung von Emissionsminderungen

Ein System zum Monitoring und der Verifizierung von Treibhausgasemissionen wurde entwickelt, um Emissionsminderungen während der Produktion und Verarbeitung festzustellen. Die Information wird in das Nationale System für Klimadaten (SINAMECC, derzeit im Aufbau) eingepflegt.

### • Stärkung von Marketing- und Verkaufskennntnissen

Durch das Alleinstellungsmerkmal als klimafreundlichem und nachhaltigem Kaffee erlangen die costaricanischen KaffeeproduzentInnen Zugang zu differenzierten internationalen Absatzmärkten, welche potentiell einen höheren Preis bezahlen oder ihren Kaffee bevorzugen. Um dieses Ziel zu erreichen, werden Marktanalysen durchgeführt, die Kooperation zwischen Akteuren aus Costa Rica und dem Ausland gestärkt und die Betriebe bei der Entwicklung von Marketing- und Verkaufsstrategien unterstützt.

10 Betriebe konnten bislang ihren Kaffee erfolgreich im Rahmen von Verkaufsreisen nach Deutschland und die USA positionieren. Ein Nachhaltigkeitsiegel des ICAFE wird künftig die transparente Rückverfolgbarkeit des Kaffees aus Costa Rica unter Berücksichtigung ökonomischer, sozialer, Nachhaltigkeits- und Umweltstandards ermöglichen.

### • Finanzielle Anreize für die Impelementierung von klimafreundlichen Technologien und Praktiken

Die im Juli 2018 mit der Zentralamerikanischen Entwicklungsbank (BCIE) lancierten Kreditlinie umfasst US\$10 Millionen, welche Kaffeebetrieben im ganzen Land zu speziellen Zinssätzen angeboten werden. Ziel ist, die Betriebe bei Investments in emissionsarme, nachhaltige Technologien und Praktiken zu unterstützen. Mehrere Betriebe haben bereits Kredite beantragt.

Über ein Kofinanzierungssystem für teilnehmende Betriebe wurden 14 Investitionen in nachhaltige und emissionsarme Technologien mit Zuschüssen in Höhe von US\$ 94.000 unterstützt. Zuschüsse für weitere acht Investitionen werden derzeit ausbezahlt.

Anreizmechanismen für das Pflanzen von Schattenbäumen von US\$ 2,14 pro verifiziertem Baum regten Kaffeebauer dazu an, bislang 9.000 Bäume gepflanzt (Ziel: 75.000).

## Ausführende Partner



Ministerio de  
Agricultura y  
Ganadería  
DE COSTA RICA



## Impressum

**Autoren:** Ann-Kathrin Schloenvoigt, Sandra Spies (GIZ)

**Veröffentlicht durch:** Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH

**Im Auftrag von:** NAMA Facility Technical Support Unit im Auftrag des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit (BMU) / Department for Business, Energy & Industrial Strategy (BEIS)

**Foto:** © ICAFE / **Design:** Ann-Kathrin Schloenvoigt (GIZ) / **Datum:** Juli 2019

**Mehr Information unter** [www.namacafe.org](http://www.namacafe.org) **oder auf Facebook** [www.facebook.com/namacafe](https://www.facebook.com/namacafe).

